

INHALT

ABKÜRZUNGEN	9
1 DIE PFARREI WEITER DENKEN	13
2 SEHEN	21
2.1 Die Pfarrei in den Zukunftsplanungen deutscher Diözesen	22
2.1.1 Die Entwicklung der Pfarreien in der Perspektive der DBK	24
2.1.2 Die Pfarrei in den Zukunftsplanungen der Kirchenprovinz Bamberg	28
2.1.3 Die Pfarrei in den Zukunftsplanungen der Kirchenprovinz Berlin ..	34
2.1.4 Die Pfarrei in den Zukunftsplanungen der Kirchenprovinz Freiburg	37
2.1.5 Die Pfarrei in den Zukunftsplanungen der Kirchenprovinz Hamburg	42
2.1.6 Die Pfarrei in den Zukunftsplanungen der Kirchenprovinz Köln ...	45
2.1.7 Die Pfarrei in den Zukunftsplanungen der Kirchenprovinz München und Freising	52
2.1.8 Die Pfarrei in den Zukunftsplanungen der Kirchenprovinz Paderborn	58
2.1.9 Zusammenfassung	63
2.2 Die Pfarrei als gewachsene Institution der Seelsorge	64
2.2.1 Die geschichtliche Entstehung der Pfarrei	65
2.2.2 Die Pfarrei und der Pfarrer in der Rechtsordnung des CIC/1917	69
2.2.3 Die Impulse des Konzils und der Gemeinsamen Synode zur Erneuerung der Pfarrei	74
2.2.3.1 Die theologischen Impulse des Konzils zur Erneuerung der Pfarrei ..	74
2.2.3.2 Die Impulse der Gemeinsamen Synode zur Erneuerung der Pfarrei ..	78
2.2.3.3 Zusammenfassung	82
2.2.4 Die kirchenrechtliche Neukonzeption der Pfarrei	82
2.2.4.1 Die Grund- oder Regelform der Pfarrei	84
2.2.4.2 Die Mehr-Pfarreien Pfarrei	89
2.2.4.3 Die sogenannte Teampfarrei gemäß c. 517 § 1 CIC	93
2.2.4.4 Die vakante Pfarrei mit Pfarrmoderator und nichtpriesterlichen Pfarrbeauftragten	98
2.2.4.5 Die weiteren zentralen Elemente der Pfarrei	106
2.2.4.6 Zusammenfassung	114
2.2.5 Die neuen Anforderungen an die Pfarrer	115
2.2.5.1 Die rechtlichen Anforderungen an die Pfarrer	116
2.2.5.2 Die Anforderungen an Pfarrer in den neuen pastoralen Räumen	119
2.2.5.3 Die Impulse der neuen weltkirchlichen Ausbildungsordnung für Kleriker	122
2.2.5.4 Zusammenfassung	123
2.2.6 Die Implosion der Pfarrstruktur	124

2.2.7	Zusammenfassung	127
2.3	Eine erste Zwischenbilanz	128
3	URTEILEN	131
3.1	Die Aufgaben der Pfarrei	133
3.1.1	Der Pastoralplan als Handlungsmaxime	134
3.1.2	Die Grundfunktionen der christlichen Gemeinde als Programm	137
3.1.3	Die jeweilige Situation als Bedingungsrahmen der Pastoral	138
3.1.4	Das kodikarische Pflichtenheft der Pfarrei	140
3.1.4.1	Der Rechtsbegriff der cura animarum oder Seelsorge	140
3.1.4.2	Der Rechtsbegriff der cura pastoralis oder pfarrlichen Hirtensorge ..	142
3.1.4.3	Die Sorge des Pfarrers für den Verkündigungsdienst	144
3.1.4.4	Die Sorge des Pfarrers für den Heiligungsdienst	150
3.1.4.5	Die Sorge des Pfarrers für den Leitungsdienst	155
3.1.4.6	Zusammenfassung	158
3.1.5	Die Verwirklichung der Hirtensorge in gegenseitiger Absprache und Ergänzung	159
3.1.6	Zusammenfassung	162
3.2	Die Unterscheidung zwischen Pfarrei und Gemeinde	163
3.2.1	Die „Gemeinde“ als Strukturbegriff	165
3.2.2	Die Sicherstellung der Hirtensorge für eine Gemeinde	168
3.2.3	Die Pfarrei in den Planungskonzepten deutscher Diözesen	172
3.2.4	Die Gemeinde als Substruktur der Pfarrei	181
3.2.5	Die weiteren Orte kirchlichen Lebens in der Pfarrei	185
3.2.6	Zusammenfassung	189
3.3	Die rechte Größe der Pfarrei	190
3.3.1	Die Großpfarre als Antwort auf Ressourcenmängel	191
3.3.2	Die Verwirklichung der Hirtensorge als kirchenrechtliches Kriterium	195
3.3.3	Die natürliche Grenze der Pfarreiengemeinschaft	198
3.3.4	Zusammenfassung	200
3.4	Die Gemeindeleitung	200
3.4.1	Die Voraussetzungen für neue Formen der Gemeindeleitung	203
3.4.2	Die Gemeindeleitung in verfassungsrechtlich konzipierten Gemeinden	205
3.4.3	Die Gemeindeleitung in vereinsrechtlich konzipierten Gemeinden ..	210
3.4.4	Die indirekten Formen der Gemeindeleitung	214
3.4.5	Die Leitung in nicht gemeindlich verfassten Substrukturen	217
3.4.6	Zusammenfassung	219
3.5	Der Leitungsdienst des Pfarrers	219
3.5.1	Die klärungsbedürftigen Begriffe der Leitung und der Verwaltung ..	222
3.5.1.1	Die Leitung der Hirtensorge	224
3.5.1.2	Die Verwaltungsaufgaben des Pfarrers	229
3.5.1.3	Die Aufgabe der Vertretung der Pfarrei durch den Pfarrer	230

3.5.1.4	Zusammenfassung	232
3.5.2	Der vielschichtige Begriff der Pfarrei	233
3.5.3	Die Aufgaben des Pfarrers in der Vermögensverwaltung	236
3.5.4	Zusammenfassung	240
3.6	Die Mitwirkung der Gläubigen	240
3.6.1	Die Mitwirkung der Gläubigen kraft der Taufe	243
3.6.2	Die ehrenamtliche Mitwirkung der Gläubigen	246
3.6.3	Die Mitwirkung der Gläubigen kraft einer besonderen Sendung	249
3.6.4	Zusammenfassung	251
3.7	Die pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pfarrers	252
3.7.1	Der Leitgedanke der Teamarbeit	252
3.7.2	Das Kirchenamt als Grundlage der Zusammenarbeit	254
3.7.3	Die geweihten pastoralen Mitarbeiter des Pfarrers	257
3.7.3.1	Die Pfarrvikare als Mitarbeiter an der Hirtensorge	258
3.7.3.2	Die Kirchenrektoren und Gruppenseelsorger als Mitarbeiter an der Hirtensorge	260
3.7.3.3	Die Ständigen Diakone als Mitarbeiter des Pfarrers	261
3.7.3.4	Zusammenfassung	263
3.7.4	Die hauptamtlichen Laien als pastorale Mitarbeiter des Pfarrers	263
3.7.5	Zusammenfassung	267
3.8	Eine weitere Zwischenbilanz	268
4	HANDELN	273
4.1	Die Pfarrei muss auf die Höhe der Zeit gebracht werden	275
4.2	Die Seelsorge muss Vorrang gegenüber der Leitung genießen	277
4.3	Die Möglichkeiten der Entlastung müssen wahrgenommen werden ..	279
4.4	Die legitime Vielfalt in der Pfarrei muss ermöglicht werden	283
4.5	Die Gemeinden müssen rechtlich verfasst sein	284
4.6	Die Leitung sollte partizipativ ausgeübt werden	286
4.7	Die eigene Sendung der Gläubigen muss gefördert werden	288
4.8	Die Seelsorge muss professionell ausgeübt werden	290
4.9	Die pastoralen Berufe müssen als Kirchenämter kultiviert werden ..	292
5	SCHLUSSGEDANKE UND AUSBLICK: DAS VERSTÄNDNIS VON SEELSORGE ALS DIENSTLEISTUNG	295
6	BIBLIOGRAFIE	301
6.1	Universalkirchliche Quellen und Dokumente	301
6.1.1	Konzil	301
6.1.2	Päpste	301
6.1.3	Kurie	302
6.1.4	Bischofssynode	302
6.2	Teilkirchliche Quellen, Dokumente und Dokumentensammlungen ..	302

6.2.1	Bistum Aachen	302
6.2.2	Bistum Augsburg	303
6.2.3	Erzbistum Bamberg	303
6.2.4	Erzbistum Berlin	304
6.2.5	Bistum Dresden-Meißen	304
6.2.6	Bistum Eichstätt	304
6.2.7	Bistum Erfurt	305
6.2.8	Bistum Essen	305
6.2.9	Erzbistum Freiburg	305
6.2.10	Bistum Fulda	305
6.2.11	Bistum Görlitz	306
6.2.12	Erzbistum Hamburg	306
6.2.13	Bistum Hildesheim	306
6.2.14	Erzbistum Köln	307
6.2.15	Bistum Limburg	307
6.2.16	Bistum Magdeburg	307
6.2.17	Bistum Mainz	308
6.2.18	Erzbistum München und Freising	308
6.2.19	Bistum Münster	309
6.2.20	Bistum Osnabrück	309
6.2.21	Erzbistum Paderborn	309
6.2.22	Bistum Passau	310
6.2.23	Bistum Regensburg	310
6.2.24	Bistum Rottenburg-Stuttgart	310
6.2.25	Bistum Speyer	311
6.2.26	Bistum Trier	311
6.2.27	Bistum Würzburg	311
6.2.28	Bischofskonferenzen	311
6.2.29	Gemeinsame Synode	313
6.2.30	Dokumentensammlungen	313
6.2.31	Sonstige	314
6.3	Literatur	314